

# Was könnte man mit ausrangierten Handys anfangen?


bereits vorhandene Ideen:



## Die 12 besten Tipps, was du mit deinem alten Smartphone m...

Das alte Handy muss nicht verkauft werden oder in den Müll. Wir geben dir Tipps, wie du dein altes Smartphone sinnvoll weiterverwenden kannst.

[www.inside-digital.de](http://www.inside-digital.de)

 Die 12 besten Tipps, was du mit deinem alten Smartphone machen kannst • [www.inside-digital.de](http://www.inside-digital.de)


[Link](#)



## Handy-Recycling: Dein altes Handy noch sinnvoll nutzen

Alte Handys verkaufen? Alte Handys entsorgen? Wir zeigen dir Recycling-Optionen, was mit alten Handys gemacht werden kann. Auch unter dem Aspekt...

[www.yourfone.de](http://www.yourfone.de)

 Handy-Recycling: Dein altes Handy noch sinnvoll nutzen • [www.yourfone.de](http://www.yourfone.de)

[Link](#)

Ideen finden

Zunächst eine Sammlung vager **Roh-Ideen** erstellen, zu denen man ggf. *später* jeweils zahlreiche Detail-Ideen / Umsetzungs-Ideen entwickeln könnte.

Wenn eine der bereits vorhandenen Ideen als (vermeintlich) unbrauchbar / idiotisch erscheint, diese Idee einfach als 'Steinbruch' nutzen, um daraus etwas Besseres / Anderes zu kreieren.

1. Kreativ-Installation: Ganz viele Handys könnten zu einer großen Mosaik-Wand kombiniert werden: Jedes Display zeigt nur eine Farbe; die Farben der einzelnen Handys könnten synchron oder asynchron wechseln. - Variante: Jedes Handy könnte wechselnde Fotos oder Videos zeigen.
2. interaktive Kunstinstallation: Ganz viele Handys könnten wie eine Ziegelsteinmauer angeordnet sein. Innerhalb jedes Handys befinden sich etwa 50 bis 100 Fotos jeweils unterschiedlich farbiger Ziegelsteine / Klinkersteine. (Die Farben entsprechen den 'unendlichen' vielen Hautfarben der Menschen.) - Beim Start werden auf allen Handys die Fotos eines bestimmten Ziegelsteins / Klinkers gezeigt; also eine 'reinrassige' Mauerwand. Bei Blick auf ein Handy erscheint ein anderer Stein mit einer anderen Färbung, dito bei Klick auf die anderen Steine. Auf diese Weise kann die Wand zunehmend vielfarbig werden - wie die verschiedenen Menschen.
3. interaktive Landkarte: In eine große Wand-Karte eines Bundeslandes sind an den Stellen der Großstädte Handys installiert. Bei Klick auf den Screen eines der Handys werden verschiedene Fotos von Sehenswürdigkeiten dieser Stadt gezeigt oder ein Video. - Variante: Landkarte mit Handys über der Position der Sehenswürdigkeiten einer Ferienregion, z. B. installiert in der Lobby eines Hotels ... oder an der Wohnzimmerwand einer modernen Airbnb-Wohnung.
4. ähnlich zum vorherigen Punkt: In der Lobby eines Kurhotels wird eine virtuelle Speisekarte installiert. Sie zeigt Fotos der täglich wechselnden Speisen, die die Gäste als Mittags- / Abend-Mahlzeiten auswählen können.

5. Kreativ-‘Gemälde’ / ‘-Skulptur’: In ein Gemälde / oder in eine Skulptur könnte ein funktionsfähiges Handy eingebaut werden, das bei Berührung des Displays zum Beispiel Bilder / Videos zeigt oder Fotos / Videos aufnimmt oder spricht (in Kombination mit Siri oder Google Assistent).
6. In den Schaukästen / Schaufenstern von Banken könnten - als Eycatcher - zum Beispiel 30 Handys in Setzkasten-Art kombiniert werden: Auf dem Display jedes Handys wird der Kursverlauf einer der 30\* DAX-Aktien dargestellt (jeweils wechselnd: Kurse der letzten 30 Tage / der letzten sechs Monate, der letzten drei Jahre). - \*) demnächst: 40-Dax-Konzerne
7. Acht Handys könnten ‘im Kreis’ innerhalb einer geräumigen Ankleidekabine (Bekleidungsgeschäft) installiert werden, um Rund-um-Fotos oder -Videos mit der anprobierten Kleidung zu machen.
8. Ganz viele Handys könnten in einem größeren kugelförmigen Käfig angebracht werden, um damit einen Gegenstand im Zentrum der Kugel zu scannen. Aus den Scan-Fotos könnte eine 3D-Druckdatei abgeleitet werden.
9. Zitat: *“Die Mondlandung 1969 war ein riesiger technologischer Sprung für die Menschheit. Heute ließe sich diese Mission ganz einfach per Handy erledigen.”*

Die enorme Rechenleistung einer Vielzahl miteinander verbundener (ausrangierter) Handys könnte genutzt werden, um zum Beispiel eine Handy-Cloud zu bilden. - Variante: Sehr viele Handys könnten kombiniert werden, um mit deren kumulierter Rechenleistung Bitcoins zu schürfen.

10. Es könnte eine neue Variante von Powerbank gebaut werden, die als Handy-Docking-Station dient. Das eingedockte Handy könnte dann als Musik-Player, als digitaler Fotorahmen (mit wechselnden Fotos), als Video-Player, als Uhr / Wecker mit schönen wechselnden Hintergründen genutzt werden, als digitaler Abreißkalender ... oder als separates WhatsApp-Video-StandAlone-Telefon im WLAN .... oder als Spiele-Gerät. - Durch die integrierte Powerbank könnte dieses Kombigerät überall, und zwar ohne Kabelanschluss, hingestellt werden.
11. Ein ausrangiertes Handy (mit angedockter Powerbank) könnte dauerhaft als Windschutzscheiben-Überwachungskamera verwendet werden - auch als Video-Kamera im Heckfenster (in Deutschland rechtlich problematisch).
12. Ein ausrangiertes Handy (mit angedockter Powerbank) könnte im eigenen Kfz bleiben, um es per Google-App ‘Gerät finden’ leichter wiederzufinden, falls man das Kfz einmal auf einem riesigen Messe-Parkplatz (oder in einer fremden Stadt) nicht mehr wiederfinden sollte.
13. Unter-Idee zu den vorherigen Punkten: Ein Powerbank-Produzent könnte - als Marketing-Instrument - mehrere Anleitungen veröffentlichen, wie man (in wirklich einfacher Weise) alte Handys in Verbindung mit einer Powerbank sinnvoll weiterverwenden kann, siehe *ganz oben* die beiden Links.
14. Es könnte ein wetterfestes Handy-Gehäuse (inkl. Powerbank) geben, um Zeitraffer-Videos von Pflanzen aufzunehmen (oder zur Dokumentation bei Errichtung eines Fertighauses oder bei Neueindeckung eines Hausdaches) oder als Alternative zu vorhandenen Outdoor-Wildkameras oder als Überwachungskamera für das eigene Grundstück oder zur Überwachung der kommunalen Abwasser-Kanalisation.
15. Kunst-Installation: Handys könnten zu einem Setzkasten zusammengesetzt werden: Wenn man auf das Display klickt, könnte ein Foto oder ein kleines Video gezeigt werden oder Melodien erklingen oder Sprichwörter gesprochen werden (ähnlich zu oben: Mosaik-Wand). - Variante: In den Handys innerhalb des ‘Setzkastens’ könnten sich jeweils etwa 50 bis 100 Fotos der farbenfrohen englischen Hauseingangstüren

befinden. Bei Klick auf das Display eines der Handys wird auf diesem Handy eines der anderen Hauseingangstüren-Fotos gezeigt.

16. Kita-Spielzeug: In der Querschnittzeichnung eines Ein- / Mehrfamilienhauses sind die Handys in den Zimmern installiert. Beim Anklicken eines der Handys wird ein kurzes Videos mit einer Szene gezeigt, die sich typischerweise in diesem Raum abspielt. - Die Szenen könnten zuvor mit den Kindern dieser Kita aufgenommen worden sein.
17. Kunst-Installation: Ein mannshoher Spiegel könnte aus vielen Handys im Selfi-Modus gebildet werden. - anspruchsvollere Variante: Eine 'künstliche Intelligenz' könnte die Farben / Texturen der Kleidungsstücke ändern.
18. Kunst-Installation: Ein normaler Lichtschalter könnte so umgebaut werden, dass seine Schaltfläche durch ein Handy ersetzt wird. Bei Berührung des Displays schaltet das Licht an oder aus und dabei wird dann jeweils eine kurze Melodie abgespielt (~ 100 Melodien im Speicher) oder es wird die aktuelle Uhrzeit angesagt oder es wird die Wettervorhersage angesagt oder es wird ein 'kluges' Zitat genannt oder ein kurzer Witz oder ....
19. Kunst-Installation: Es könnten Untergestelle mit motorisierten Beinen entwickelt werden: 'Handy-Krabbeltiere'. - Die jeweils installierte App könnte dafür sorgen, dass diese Krabbeltiere sich im Schwarm fortbewegen, zum Beispiel wie ein Fisch- oder Staren-Schwarm, also ohne sich gegenseitig anzurempeln. - Es könnten unterschiedliche Schwärme gebildet werden: mit Handys von Apple, von Samsung, von Huawei, von ..., die aufeinander zulaufen, sich mit einem anderen Schwarm mischen und danach wieder als ursprüngliche 'Unternehmens-Schwärme' weiterlaufen. - Variante: Handy-Krabbeltiere-Ballett ...
20. Kunst-Installation: Eine Handy-App könnte zu einem bestimmten Musikstück ein einzelnes Musikinstrument abspielen; mehrere Handys mit dieser App (und dann für verschiedene Instrumente) könnten zu einem Handy-Orchester verbunden werden. Beim Einschalten eines der Handys synchronisiert sich dieses Handy mit den bereits angeschalteten anderen Handys. Bei einer Vielzahl solcher Handys könnte ein großes Sinfonie-Orchester gebildet werden.  
  
Variante 1: Die Handys sind an einer Wand / auf einem Tisch positioniert; ein menschlicher Spieler schaltet durch Berührung der Touchpads die einzelnen Handys an oder aus. -  
  
Variante 2: Die Handys sind in einem größeren Raum positioniert und reagieren auf die Arm- / Handbewegungen eines menschlichen Dirigenten ... auf die Bewegungen seines Dirigentenstabs.
21. Kunst-Installation: Innerhalb eines Zoos könnte ein 'Affen-Überwachungsraum' für Kinder eingerichtet werden. Die Kinder sehen auf den vielen Handy-Displays die Video-Aufnahmen entsprechend vieler Kameras in den unterschiedlichen Affengehegen / vom Pavian-Felsen.
22. An jeder Verkehrskreuzung könnten ein oder mehrere Gehäuse hängen, in dem sich jeweils ein Handy zur Verkehrszählung befindet. Die Zählergebnisse könnten in Echtzeit an eine Zentrale übermittelt werden, um die Ampelschaltungen / den Verkehrsfluss zu steuern.
23. Aus mehreren Handys könnte eine Art elektronisches Kita-Xylophon gebaut werden: Bei Berühren des Displays könnte ein Ton ertönen und ein Farbsignal erscheinen. Anstelle des Farbsignals könnte jeweils ein Foto eines der Kinder dieser Kita-Gruppe gezeigt werden.
24. Mit Hilfe einer entsprechenden App könnte aus einer Vielzahl von Handys ein elektronisches Gedächtnisspiel für Kitas entwickelt werden (Bei Ravensburger heißt so

etwas 'memory'.) Das Besondere könnte sein, dass als Bildmotive jeweils die Gesichter der Kinder aus der jeweiligen Kita-Gruppe gezeigt werden. - Variante: eine Art Senso-Spiel mit zwei, drei, vier oder ... Handys

25. Spaß-Station innerhalb eines Vergnügungsparks: Im Abstand von zum Beispiel jeweils einem Meter sind Handys in Kopfhöhe angebracht, auf denen jeweils (nur) eine Morphing-App installiert ist. Auf den Handys sieht man sich jeweils in einer bestimmten Weise verändert: junges / altes Gesicht, mit langen blonden oder kurzen dunklen Haaren oder in der Art von Micky Mouse oder Mona Lisa oder als Löwe oder als ET oder als Baby oder im van Gogh-Stil gemalt oder ...

Variante: 'Morphing-Spiegel': 4 x 5 oder 5 x 6 Handys könnten in einem rechteckigen Rahmen (an der Wand) angeordnet sein. Bei Klick auf einen Schalter auf dem Fußboden nehmen alle Handys ein Selfi-Foto auf, zeigen dann das Foto gleichzeitig, jedoch in unterschiedlichen Morphing-Varianten.

26. Vor den Ausstellungsstücken innerhalb eines Museums könnten Handys angebracht sein: Bei Klick auf den Touchscreen wird ein kurzes Video abgespielt, das zeigt, wie der betreffende Gegenstand 'damals' genutzt wurde.
27. Spaß-Waage innerhalb eines Vergnügungsparks: Es könnte eine Wiegefläche von etwa 1 bis 1,5 qm geben, auf der eine Person oder mehrere Personen stehen können. Das Gewicht könnte durch drei Reihen aufleuchtender Handy-Displays dargestellt werden: Die zehn Handys der obersten Reihe zeigen jeweils 100 kg an; die zehn Handys der mittleren Reihe zeigen jeweils 10 kg an; die zehn Handys der unteren Reihe zeigen jeweils 1 kg an. - Vielleicht schaffen es mehrere Personen gemeinsam, ein Gesamtgewicht von mehreren Hundert kg anzuzeigen zu lassen ...
28. Besucher-Zähler, zum Beispiel: Im Flur / Durchgangsraum eines Museums könnten jeweils zehn Handys in drei Reihen angebracht sein: Die zehn Handys der obersten Reihe zeigen jeweils 100 Besucher an; die zehn Handys der mittleren Reihe zeigen jeweils 10 Besucher an; die zehn Handys der unteren Reihe zeigen jeweils 1 Besucher an, die sich aktuell im Museum befinden.
29. Kunstinstallation 'antike Schreibmaschine': Auf einer geneigten Tischfläche könnten sich so viele Handys befinden, um damit eine Schreibmaschinen-Tastatur nachzubilden. Jedes der Handys zeigt dauerhaft eine Taste, und zwar im früheren altmodischen Rund-Design. - An der Wand könnte sich eine große Videofläche befinden, die aus vielen Handys besteht. - Bei Klick auf eine der 'Tasten' leuchtet die Videofläche auf und zeigt, wie der betreffende Typen- / Buchstabenhebel auf ein 'Schreibmaschinenpapier' schlägt und dadurch den Buchstaben schreibt. - Auf diese Weise könnte eine 'Schreibkraft' auch einen längeren Text erstellen. - Als Option könnte auch 'TippEx' zur Fehlerkorrektur eingesetzt werden.
30. interaktives *großes* Quiz-Board: An einer Wand könnte sich eine große Videofläche befinden, die aus vielen Handys zusammengesetzt ist. Die Videofläche könnte eine Landkarte zeigen, bei der jeweils nur ein Handy lediglich ein Fragezeichen auf weißer Fläche zeigt. Bei Berührung wird das Fragezeichen durch den zuvor 'gesperrten' Teil der Landkarte ersetzt und zeigt nun zum Beispiel den betreffenden Städtenamen. - Schönere Variante: Die Landkarte ist nicht in Rechtecke, sondern in Form von Puzzleteilen aufgeteilt.
31. interaktives *kleines* Quiz-Board: Es könnte eine Videofläche geben, die zum Beispiel aus neun Handys zusammengesetzt ist. Auf jedem Handy-Monitor könnte zunächst das Foto eines Hundes zu sehen sein (neun Handys = neun Hunde verschiedener Rassen). Bei Klick auf eines der Fotos könnte ein 30 Sekunden langes Video mit Hunden dieser Rasse gezeigt werden. Nach Ende des Videos erscheint zunächst ein Fragezeichen; bei Klick auf das Fragezeichen wird die Hunderasse bezeichnet. -

Varianten: Hühnerrassen, Katzenrassen, Pflanzenarten, Automodelle, historische Prominente, Schauspieler, Politiker, ...

32. Innerhalb der Ausbildung / Weiterbildung von Anwendungsprogrammierern / Elektronikern könnte eine Projektarbeit durchgeführt werden: 'Kunst-Installationen mit ausrangierten Handys' - oder Projektarbeit innerhalb einer technischen Hochschule (Übung im kreativen Denken und in der technischen Realisierung und zum Einüben der Zusammenarbeit mit Fachleuten verschiedener Fachrichtungen).
33. Es könnte ein 'Museum für ausrangierte Handys' gegründet werden, in dem sich lauter Handy-Kunst-Installationen befinden - ähnlich dem [Ars Electronica in Linz](#), Oberösterreich.

Ich hatte eine erste Version dieser Ideensammlung an das Ars Electronica und an die deutsche Kunst- und Kulturstaatssekretärin Andrea Mayer versandt, aber keine Antwort erhalten .... - Vielleicht sind die Ideen nicht kreativ genug ;-)

Mir ist während dieses Brainstormings bewusst geworden, dass die meisten Ideen lediglich 'Schrottverwertungen' darstellen. Aber einige wenige Ideen könnten auch als neuartige Geräte realisiert werden.

Möglicherweise entstehen bei der Entwicklung der vielen *noch nicht* erdachten weiteren Ideen sogar *alltagstaugliche Produkt-Ideen* - nicht nur, um alte Handys in innovativer Weise zu nutzen, sondern auch für spezielle neuartige Geräte.

Wenn nach einer Ideenschöpfungsphase auch nur eine *einzig* der gefundenen Ideen als realisierungswürdig empfunden würde, hätte sich ein solches Brainstorming gelohnt. Mir persönlich gefallen aus dem obigen Brainstorming sogar *mehrere* Ideen ...

Reinhold Vogt

meine Produkte / Dienstleistungen: [shop.memopower.de](http://shop.memopower.de)